

Schrift und Zukunft

Nachruhm des Schreibers

Ägypten, Überlieferung: 19. Dynastie (Neues Reich, 1292-1186), Papyrus Chester Beatty IV

- 1) Wenn du Experte im Schreiben werden könntest: Die weisen Schreiber aus den Zeiten direkt nach den Göttern, die die Zukunft vorausgesagt haben – ihr Name ist für die Ewigkeit festgehalten, obwohl sie dahingegangen sind und ihre Lebenszeit vollendet ist, und alle ihre Angehörigen vergessen sind.
- 2) Sie haben sich kein Heiligtum aus Erz gebaut oder einen Gedenkstein aus Eisen aus dem Himmel. Sie haben keine Erben hinterlassen, Kinder, die ihren Namen tragen, aber sie haben sich Erben geschaffen in ihren Schriften, in Lehren, die sie in Schriften niedergelegt haben.
- 3) Sie haben sich Bücher zu Priestern gemacht, die Schreibtafel zu ihrem liebenden Sohn. Lehren sind ihre Heiligtümer, das Schreibrohr ist ihr Kind, der Stein, auf dem sie schreiben, ihre Ehefrau. Große und Kleine sind ihm als Kinder gegeben, dem Schreiber, er ist ihr Anführer.
- 4) Die Türen ihrer Heiligtümer sind vergangen, ihre Totenpriester sind gegangen. Ihre Grabsteine sind mit Dreck bedeckt, ihre Gräber vergessen, aber ihre Namen werden in ihren Buchrollen gelesen, die sie geschrieben haben, als sie jung waren. Deshalb erinnert man sich an sie, bis in alle Ewigkeit.

Altägyptische Dichtung (2006). Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Erik Hornung. Stuttgart. Reclam: 162f.

Schrift und Zukunft

Nachruhm des Schreibers

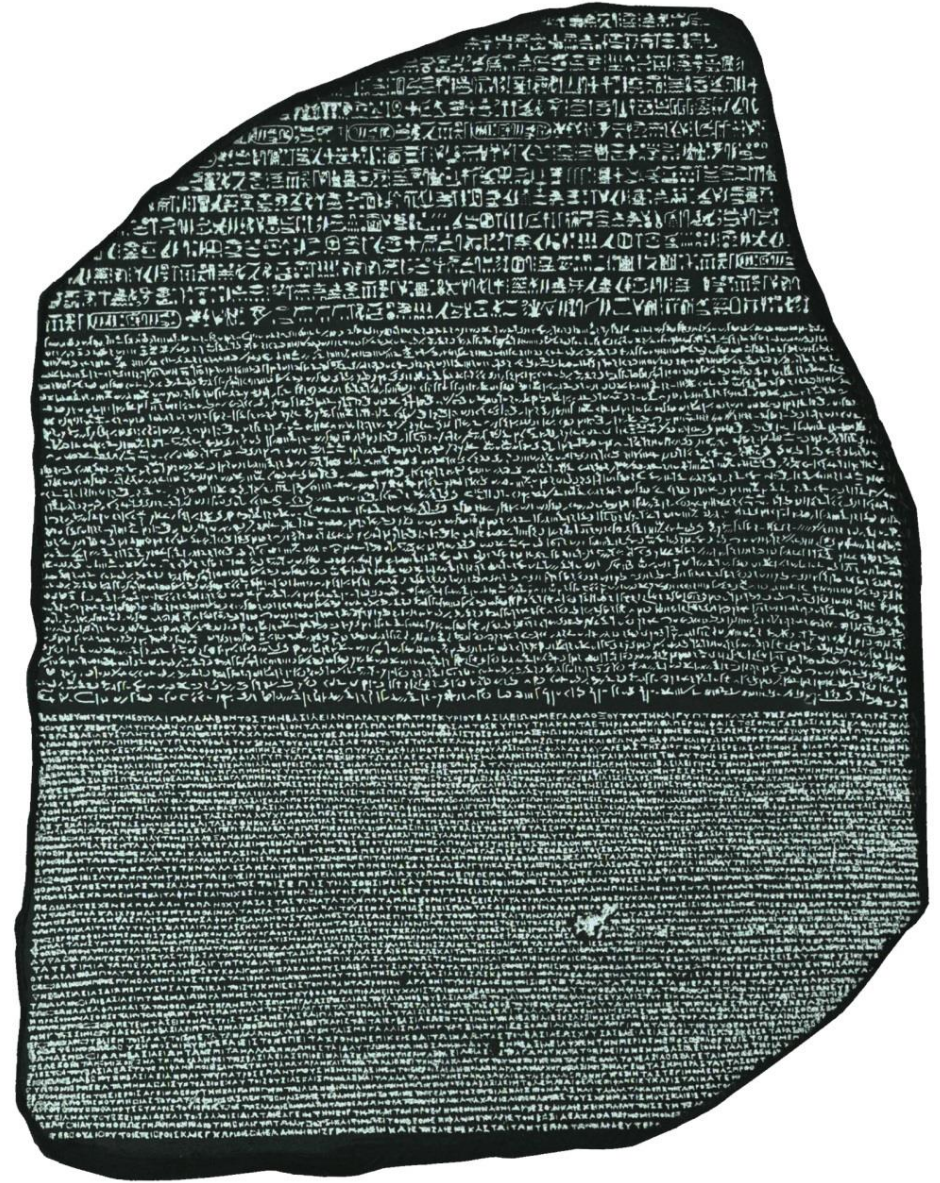
Ägypten, Überlieferung: 19. Dynastie (Neues Reich, 1292-1186), Papyrus Chester Beatty IV

- 5) Werde Schreiber, nimm's dir fest vor, und dein Name ist ebenso geschaffen. Buchrollen sind nützlicher als ein Grabstein, ein festgebautes Haus. Sie sind ein Heiligtum, eine Pyramide im Gedenken dessen, der ihren Namen ausspricht. Wahrlich, ein Name im Mund der Menschen ist auch im Totenreich nützlich.
- 6) Ein Mensch ist tot, sein Körper wird zu Staub: Wenn seine ganze Familie in der Erde liegt, bleibt seine Schrift, die an ihn erinnert, im Mund dessen, der ihn liest. Buchrollen sind nützlicher als ein festgebautes Haus, als Heiligtümer im Westen, besser als Palastbauten, dauerhafter als ein Denkmal in einem Tempel.
- 7) Gibt es heute jemanden wie Hordedef? Gibt es jemanden wie Imhotep? Es ist keine Familie für uns geboren wie Neferty, und Khety als ihr Anführer. Ich will dich erinnern an den Namen von Ptahemdjehuty und Chacheperreseneb. Gibt es jemanden wie Ptahhotep? Oder Kaires?
- 8) Die die Zukunft voraussagen konnten - was sie sagten, ist eingetroffen und kann in ihren Sprüchen gefunden werden. Die Kinder anderer Leute werden sie beerben, so wie ihre eigenen Kinder. Sie steckten ihre Kraft aus dem ganzen Land, damit sie in ihren Lehren gelesen werden kann. Sie sind dahingegangen, ihre Namen wären vergessen, aber Schrift macht, dass man sich an sie erinnert.

Altägyptische Dichtung (2006). Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Erik Hornung. Stuttgart. Reclam: 162f.

Öffentliche Schrift: Der Stein von Rosette (196 vor Chr.)

Rosette (oder Rosetta; arabisch *Raschīd*) ist eine Stadt am Mittelmeer, 50 km östlich von Alexandria am westlichen Mündungsarm des Nils. Im 7 km nördlich von ihr gelegenen Fort St. Julien (Fort Rosette) fanden Napoleonische Truppen 1799 bei Ausbesserungsarbeiten den Stein von Rosette, der das Dekret einer Priesterversammlung in Memphis aus dem Jahr 196 v. Chr. in drei Schriften (Hieroglyphen, demotisch, griechisch) überliefert und damit Champollion 1822 die Entzifferung der Hieroglyphen erlaubte.



nach: <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/stein-von-rosette> (2018);
26.10.2024.

Öffentliche Schrift: Der Stein von Rosette (196 vor Chr.) Hieroglyphen



<https://www.planet-wissen.de/geschichte/antike/hieroglyphen/pwiedersteinvonrosette100.html> (09.12.20);
26.10.2024.

Öffentliche Schrift: Der Stein von Rosette (196 vor Chr.) demotisch - griechisch



<https://www.planet-wissen.de/geschichte/antike/hieroglyphen/pwiedersteinvonrosette100.html> (09.12.20);

26.10.2024.

Öffentliche Schrift: Der Stein von Rosette (196 vor Chr.) Priestersynoden in Ägypten

Spätestens seit der Zeit Ptolemaios' III. (reg. 246-222 v. Chr.) trafen sich die ägyptischen Priester regelmäßig, möglicherweise sogar jährlich zu gesamtägyptischen Synoden, um gemeinsam über kultische und verwaltungstechnische Angelegenheiten der Tempel des Landes zu beraten. Treffpunkt der Priester konnte sowohl die Hauptstadt Alexandria oder ihre Umgebung als auch die alte Reichsstadt Memphis sein.

Wahrscheinlich ging die Initiative zu diesen Synoden von staatlicher Seite, wohl dem König persönlich, aus. Im Rahmen dieser Synoden verabschiedeten die Priester nach dem Vorbild griechischer Städte Ehrenbeschlüsse für die Könige, die dazu dienten, aus dem lebenden Herrscher eine ägyptische Gottheit zu machen.

Der Inhalt des Dekrets stimmt weitgehend mit dem anderer priesterlicher Ehrendekrete der Ptolemäerzeit (323-40 v. Chr.) überein: Darin werden Wohltaten des Pharaos festgeschrieben, besonders Privilegien der Priester. Die meisten dieser Beschlüsse haben einen konkreten Anlass, im vorliegenden Fall die Hinrichtung von Aufständischen. Als Lohn dieser Wohltaten, die auf eine Stärkung der priesterlichen Position gegenüber dem Staat hinauslaufen, wird Ptolemaios zu einem Gott aller ägyptischen Tempel erklärt.

„Dieses Psephisma soll auf eine steinerne Stele aufgeschrieben werden ... und sie soll in jedem der Tempel aufgestellt werden.“

nach: <http://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/stein-von-rosette/ch/a2f9af1fa94ab733e35e38718c79ac8a/> (03-2009); 26.10.2024.

Unverständliches: Der Diskos von Phaistos (Mittelminoisch 1850-1550 v. Chr.?)



Seite A (links)
Seite B (rechts)

Der Diskos von Phaistos ist eine ca. 16 cm große und zwischen 1,6 und 2,1 cm dicke Tonscheibe von unregelmäßiger Kontur. Sie ist beidseitig mit insgesamt 241 spiralförmig angeordneten Symbolen versehen, die sich aus einem Repertoire von 45 verschiedenen Zeichen speisen. Da kein Objekt mit einer vergleichbaren Schrift in einer ähnlichen Form bekannt ist, bleibt der Diskos ein Unikat. Zahlreiche Forscher haben mit unterschiedlichsten methodischen Ansätzen versucht, die Inschrift zu deuten – als Kalender, Spielbrett, Amulett und Bauernalmanach.

nach: <https://dhmuseum.uni-trier.de/node/170>; 26.10.2024.



Pokal: Dipylon-Kanne (ca. 740 v. Chr.)

ἡ ἄριστη χορευτὴς ἀπὸ πάντων τῶν χορευτῶν
ταύτων ἀπολάβει τὸν ποτήριον

Ἡ ΟΣ ΝΥΝ ΟΡΧΕΣ ΤΟΝ ΠΑΝΤΟΝ ΑΤΑΛΟΤ
ΑΤΑΠΑΙΖΕΙ ΤΟ ΤΟ ΔΕ ΚΛΑΜΙΝ

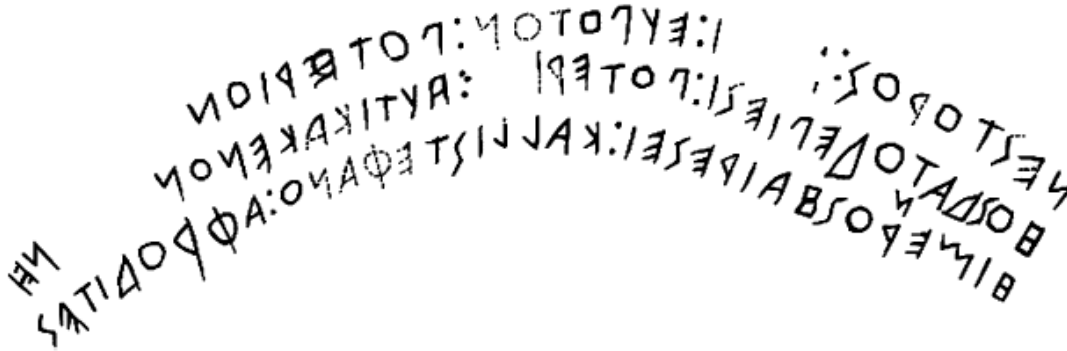
την κανάτα αυτή θα την πάρει ο
χορευτής που θα χορέψει πιο
χαριτωμένα

(Wer nun von all den Tänzern am
anmutigsten tanzt, der soll dies
erhalten.)

<http://www.hellenicaworld.com/Greece/Museum/gr/OinochoiTouDipylou.html>; 26.10.2024.

2 · Liebeszauber auf Ischia

Eingeritzt auf Becher (Rhodos) · Um 740 v. Chr. · Höhe Gefäß: 10,1 cm ·
Alphabet: Euböa · Vers 1: Iambus, Vers 2/3: Hexameter · Fundort: Ischia,
Nekropole · Ischia, Museum 166788



Die Zeichnung gibt die waagrecht auf den Becher geschriebene Inschrift
in Entsprechung zum sich nach oben verbreiternden Gefäßkörper wieder.

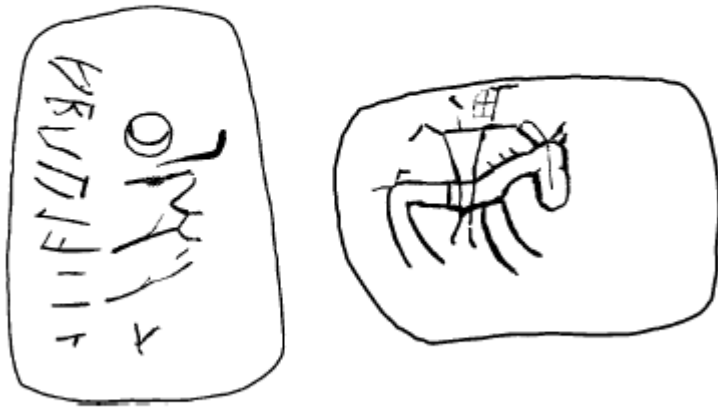
- ← Νέστορος : ε[.?.]ι : εὔποτ[ον] : ποτέριον. /
- ← ἡὸς δ' ἄν τόδε πίεσι : ποτερί[ον] : αὐτίκα κενον /
- ← ἡμέρος ἡαιρέσει : καλλιστε[φάν]ο : Ἀφροδίτες.

*Des Nestor gab es ein zum Trunke wohlgeeignetes Trinkgefäß.
Wer aber aus diesem Trinkgefäß trinkt, sogleich wird jenen
Die Sehnsucht ergreifen der schönbekränzten Aphrodite.*

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

3 · A B Gamma

Eingeritzt auf Webgewicht · Um 700 v. Chr. · Höhe Webgewicht: 5,9 cm ·
Alphabet: Athen · Fundort: Athen, Agora · Athen, Agoramuseum MC 907



←, → *Alpha, Beta, Gamma, Delta, Epsilon, Zeta, Eta ... Kappa, Lambda, My, Ny.*

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

4 · Abschreckung vor Diebstahl

Eingeritzt auf Salbölgefäß (Korinth) · Um 650 v. Chr. · Höhe Gefäß: 4,6 cm · Alphabet: Chalkis auf Euböa · Fundort: Kyme (Unteritalien) · London, British Museum 1885.6-13.1



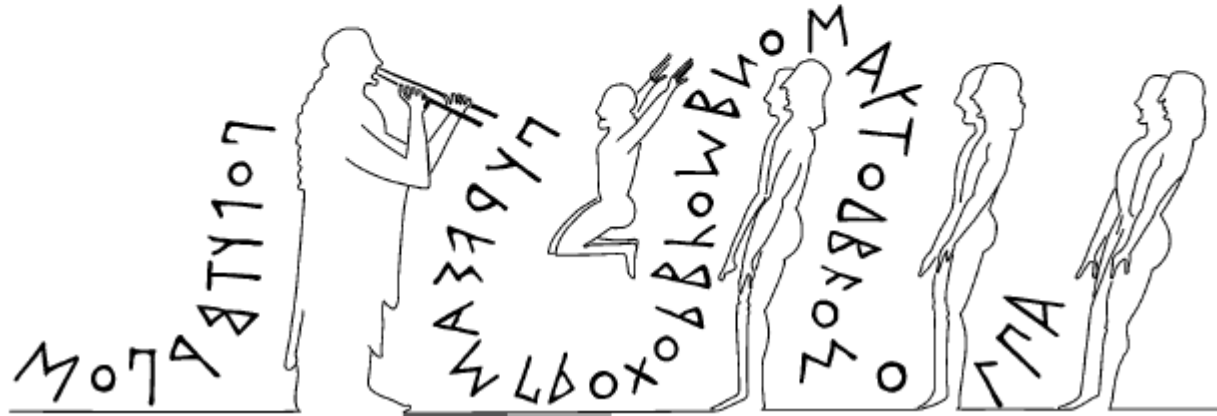
- ← Ταταίης ἐμὶ λ
- ← ἐρυθρός. ἠὸς δ' ἄν με κλέψῃ
- ← εἰ θυφλὸς ἔσται.

*Der Tataie bin ich die Lekythos.
Wer aber mich stiehlt,
soll blind werden.*

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

5 · Das Salbölgefäß des guten Tänzers

Aufgemalt auf Salbölgefäß (Korinth) · Frühes 6. Jh. v. Chr. · Höhe Gefäß:
4,5 cm · Alphabet: Korinth · Hexameter · Fundort: Korinth, beim Apol-
lontempel · Korinth, Museum C-54-1



← Πολύτερος

← Πυρφίας → προχορευόμενος. αὐτο δέ φοι ὄλπα.

Polyterpos

Pyrfias als Vortanzender. Diesem aber die Olpe.

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

6 · Eine Säge am Gartentor

Eingeritzt auf Fuß eines Bechers (Athen) · Mitte 6. Jh. v. Chr. · Durchmesser: 7,1 cm · Alphabet: Megara · Fundort: Athen, Agora · Athen, Agoramuseum P 17824



→ [Θαμνε]υ̃ : κάθεσ : υπὸ : τῶι ηοδοι : τᾶσ θυρ[ασ]

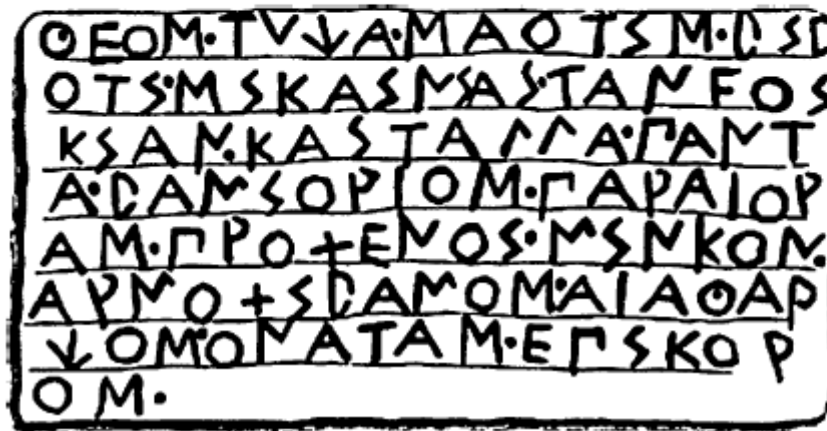
→ τὸ κάπο : πρίον[α]

(Thamne)u(s) lege nieder unter die Schwelle der Tür des Gartens die Säge.

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

II · Eigentumsverfügungen

Inscription auf Bronzeplatte · Um 500 v. Chr. · Länge: 8,9 cm · Alphabet: Achäisch · Fundort: Petelia (Unteritalien) · Neapel, Nationalmuseum 2484



Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

↳ Θεός · Τύχα · Σάοτις · δίδ
→ οτι · Σικαινίαι · τὰν φοι
→ κίαν · καὶ τᾶλλα · πάντ
→ α · Δαμιοργὸς · Παραγὸρ
→ ας · Πρόξενοι · Μίνκον ·
→ Ἄρμοξίδαμος · Ἀγάθαρ
→ χος · Ὀνάτας · Ἐπίκορ
→ ος.

*Gott! Tyche! Saotis gibt
(dem/der) Sikainia(s) das Haus
und das andere alles.*

*Damiorgos (war:) Paragoras.
Proxenoι (waren:) Minkon,
Armoxidamos, Agatharchos,
Onatas, Epikoros.*

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

14 · Die Kore der Phrasikleia

Inscription auf Basis einer Statue · Um 550/40 v. Chr. · Basisblock mit Inschrift: 56,7 × 27 cm · Alphabet: Athen · Distichon · Fundort: Merenda (Attika) · Athen, Nationalmuseum 4889

ΣΕΜΑΦΡΑΣΙΚΛΕΙΑΣ
ΚΟΡΕΚΕΚΚΛΕΣΟΜΑΙ
ΑΙΕΙΑΜΤΙΛΑΜΟ
ΠΑΡΑΘΕΟΜΤΟΥΤΟ
ΛΑΧΟΣΟΜΟΜΑ

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

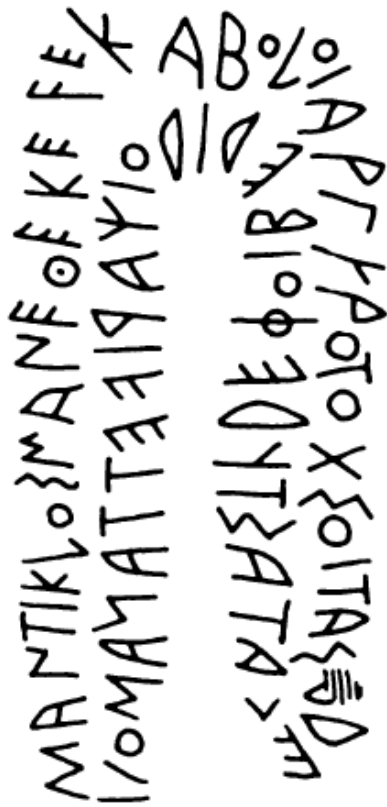
- σεμα Φρασικλείας
- κόρε κεκλέσομαι
- αἰεί / ἀντὶ γάμο
- παρὰ θεῶν τοῦτο
- λαχῶσ' ὄνομα.

*Sema (Grabmal) der Phrasikleia.
Jungfrau werde ich heißen
immerdar. Statt der Hochzeit
von den Göttern diesen
erlosend, den Namen.*

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

16 · Gabe und Gegengabe

Inscription auf Bronzestatuetten · Frühes 7. Jh. v. Chr. · Höhe: 20 cm · Alphabet: Böotien · Hexameter · Fundort: Theben (Böotien) · Boston, Museum of Fine Arts 03.997



MA NTIKΛ ◊ MANF ◊ KE FE
10 MAMATTEAIAYI ◊
AB ◊
A P P T P A O T O X
B I ◊ φ ε Q Y T S A T A >
D M

Die Inschrift beginnt aufsteigend links unten, führt bogenförmig rechts wieder herab, dann umknickend steil nach oben und wieder herab; dabei ändert sich auch die Schreibrichtung (zunächst →, dann ←):

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

Μάντικλός μ' ἀνέθεκε φεκαβόλοι ἀργυροτόξσοι / τᾶς {δ}
δεκάτας. τὸ δέ, Φοῖβε δίδοι χαρίφετταν ἀμοι[βάν].

*Mantiklos hat mich geweiht dem Fernhintreffer, dem Silberbogner,
aus dem Zehnten. Du aber, Phoibos, gib mir erfreuende Gegengabe.*

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

17 · Eine Statue für Artemis

Inscription auf Statue · Um 650 v. Chr. · Höhe Statue: 1,75 m · Alphabet: Naxos · Hexameter · Fundort: Delos, Apollonheiligtum · Athen, Nationalmuseum 1

ΜΙΚΑΝΔΡΕΘΜΑΜΕΘΕΚΕΜΕΚΕΘ(ΟΙΟΙΙΟΧΕΑΙΡΘΙΡΘΘΔΕΙΜΟ
ΘΤΕΥΜΙΣ451Δ2Ο1Μ3ΜΘΗΔΥΟΘ1Α2ΟΧΟΞΠ3ΟΙΕΠ4ΥΟΤΟΘ5ΙΔ
ΦΘΒΠ3ΟΝ4ΛΟΧΟ24

↑→ Νίκανδρη μ' ανέθεκεν ηεκηβόλοι ίοχεαίρη /, ρόρη Δεινο
↓← δίκηο τὸ Ναησίο, ἔησοχος ἀλήιον /, Δεινομένεος δὲ

κασιγνέτη

↑← Φηράησο δ' ἄλοχος ν[ῦν]. [Buchstaben auf dem Kopf
stehend]

*Nikandre hat mich geweiht der Fernhintreffenden, der Pfeilfrohen,
die Tochter des Deinodikos
von Naxos, herausragend unter allen, des Deinomenes Schwester,
des Phraxos Gattin nun.*

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

18 · Die Axt des Kyniskos

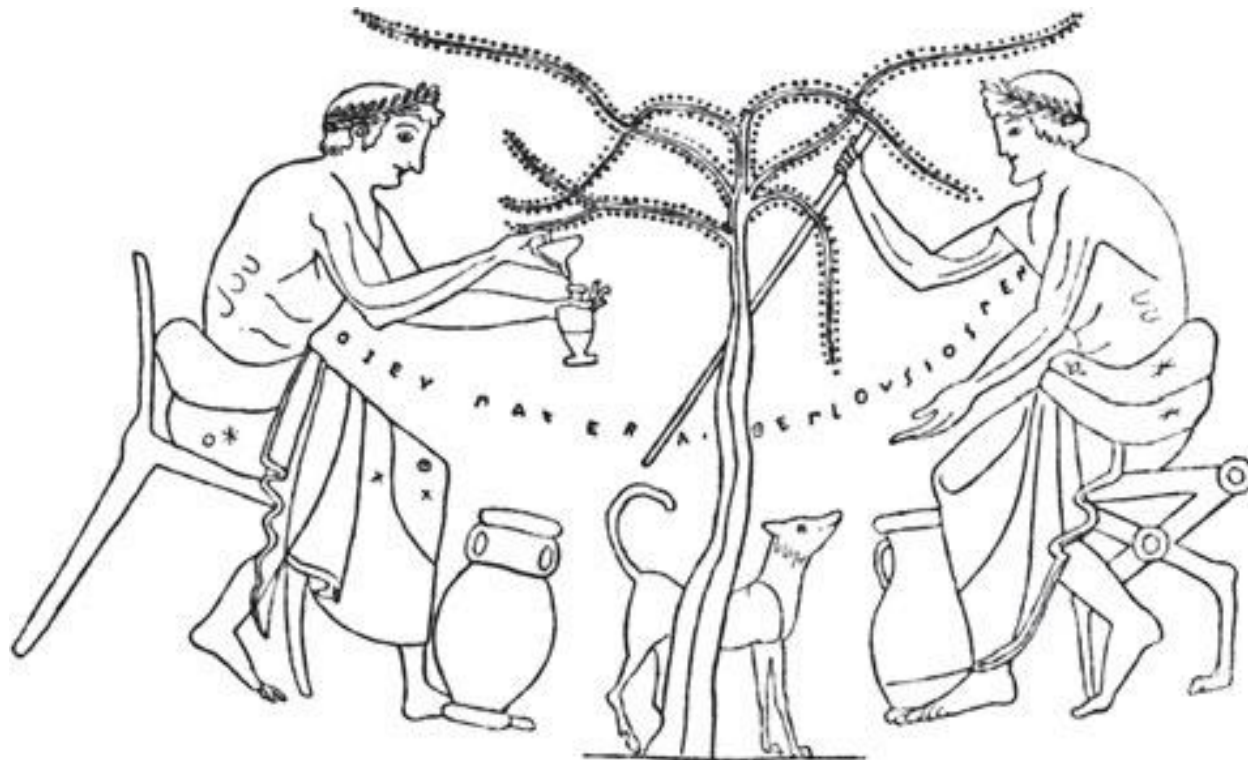
Inscription auf Bronzeaxt · 2. Hälfte 6. Jh. v. Chr. · Höhe: 15,5 cm · Alphabet: Achäisch · Fundort: San Sosti (Kalabrien) · London, British Museum
1884,0614.31



- τᾶς ἡέρας ἱιαρός
- ἐμὶ τᾶς ἐν πεδί
- οἱ. Κυνίσσο
- ς με ἀνέθε
- κε ὄρταμο
- ς φέργον
- δεκάταν.

*Der Hera heilig
bin ich, der in der Ebene.
Kyniskos
hat mich geweiht,
der Metzger,
aus der Arbeit
Zehntem.*

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*



→ ὦ Ζεῦ πάτερ αἶθε πλούσιος γεν ...

O Zeus Vater, wenn ich doch reich würde ...

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

22 · Eine Schulszene

Attisch rotfigurige Trinkschale des Douris (Athen) · Um 490/80 v. Chr. ·
Höhe Schale: 11,5 cm · Alphabet: Athen · Hexameter · Fundort: Cerveteri
(Toskana) · Berlin, Antikensammlung F 2285



Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

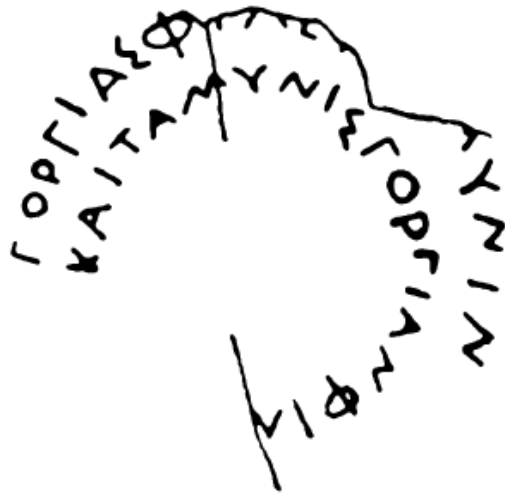
- Μοῖσά μοι
- ἀ[μ]φὶ Σκάμανδρον
- ἐύρ[ρ]ων ἄρχομαι
- ἀει{v}δειν

*Muse, für mich (sei da).
Vom Skamander
Dem wohlfließenden, beginn ich
Zu singen.*

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

24 · Liebespaar in Ägypten

Eingeritzt auf Standfläche eines Bechers (Athen) · Spätes 5. Jh. v. Chr. ·
Durchmesser Fuß 10,4 cm · Trochäus · Fundort: Naukratis (Ägypten) ·
Oxford, Ashmolean Museum G 141-48



→ Γοργίας φι / λει [Τά]μυνιν /
→ καὶ Τάμυνις / Γοργίαν φιλ[εῖ].

*Gorgias liebt (Ta)mynis
und Tamynis Gorgias liebt.*

Steinhart (2017) *Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.*

27 · Der Becher des Phidias

Eingeritzt auf die Standfläche eines Bechers · Um 440/30 v. Chr. · Höhe:
7,7 cm · Alphabet: Athen · Fundort: Olympia · Olympia, Neues Museum
P 3653



→ Φειδίο εἰ | μὴ

Des Pheidias bin ich.

Steinhart (2017) Griechische Inschriften als Zeugnisse der Kulturgeschichte. Griechisch – deutsch.

Pokal: Fußballweltmeisterschaft



links: 1930

rechts: seit 1974

<https://fussballweltmeisterschaft.online/wm-pokale/>; 26.10.2024.

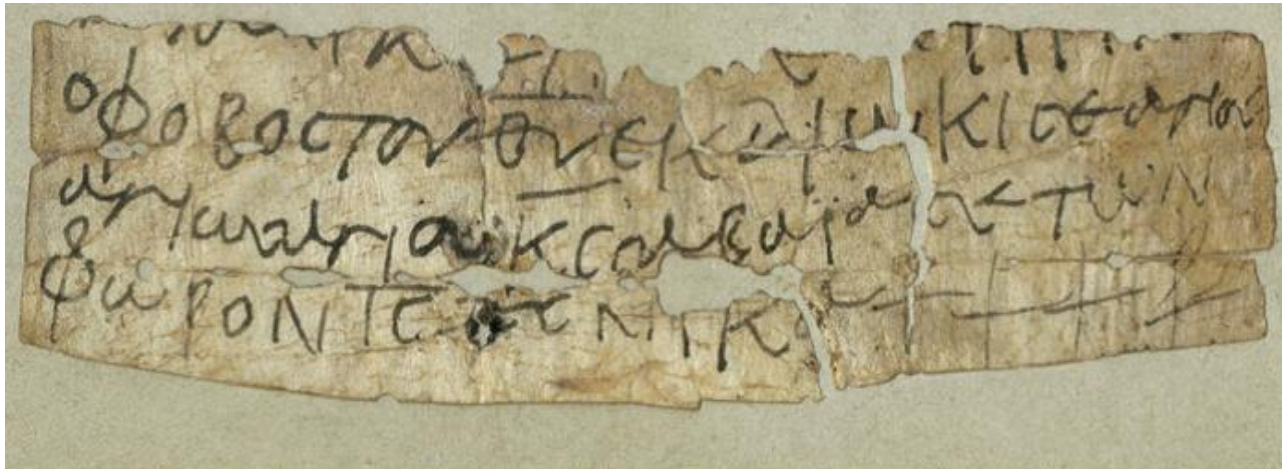
Hersteller und Empfänger: Maniosspange (Fibula Praenestina, 7. Jh. v. Chr.)



MANIOS MED FHEFHAKED NVMASIOI
(Manius hat mich für Numerius gemacht)

<http://titus.fkidg1.uni-frankfurt.de/personal/jg/pdf/jg2014d.pdf>; 26.10.2024.

Schutzamulett gegen eine Krankheit



Berliner Papyrussammlung P. 17082, 4,4 × 13,7 cm, 6. Jh. n. Chr.

- 1 ...α...κ...[].ε..π...
- 2 ο φόβος του θ̄υ εκδιώκει σε αγιος
- 3 αγιος αγιος κ̄ς σαβα ἰασε των
- 4 φωρον ἰς χ̄ς νικα † † †

1 oder ..τα...κειο[].ε..τη..

- 1 ...α...κ...[].ε..π...
- 2 ὁ φόβος τοῦ θ(εο)ῦ ἐκδιώκει σε. ἅγιος,
- 3 ἅγιος, ἅγιος Κ(ύριος) Σαβα(ωθ), ἴασαι τὸν
- 4 φοροῦν(τα). Ἰ(ησοῦ)ς Χ(ριστὸ)ς νικᾷ. † † †

Übersetzung:

Flieh,, der Schrecken Gottes bannt Dich! Heilig, heilig, heilig, Herr Zabaoth! Gib Heilung dem Träger (dieses Amuletts)! Jesus Christus siegt.

Reiter, Fabian (Hg.) (2012): *Literarische Texte der Berliner Papyrussammlung*, Berlin; Boston: de Gruyter, 237-238. 350.

Entdeckte Schriftlichkeit



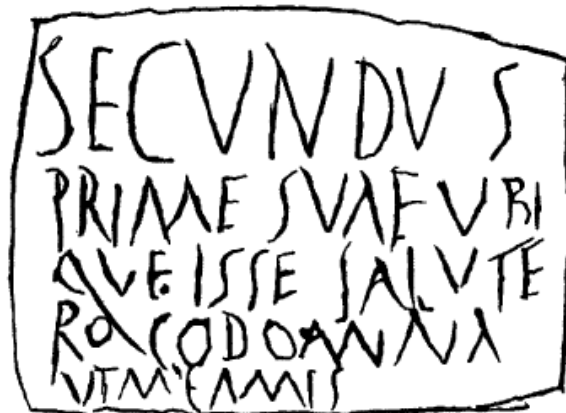
Grabinschrift der Montana für Mauricius

Kalkstein (Rheinisches Landesmuseum Bonn) 31 x 49 cm, 6. Jh. n. Chr. Herkunft: Gondorf an der Mosel

HOCTETOLO (= HUNC TITULUM) FECET MONTANA, CONL<=>VX SVA, MAVRICIO, QUI VISIT (= VIXIT) CON ELO (= CUM ILLO) ANNVS (= ANNOS) D<U>ODECE<M> ET PORTAVIT ANNVS (= ANNOS) QARRANTA (= QUADRAGINTA) TRA<N>SIT DIE VIII K(A)L(ENDAS) IVNIAS.

Übersetzung:

Diese Inschrift setzte Montana, seine Gattin, dem Mauricius, die mit ihm 12 Jahre lebte. Und er war 40 Jahre alt. Er starb am 25. Mai.



Gruß an eine abwesende Geliebte

Graffito aus Pompei, vor 79 v. Chr.

SECUNDUS PRIM<A>E SVAE VBIQUE ISS<A>E, SALUTE<M> ROGO DOMNA UT ME AMES

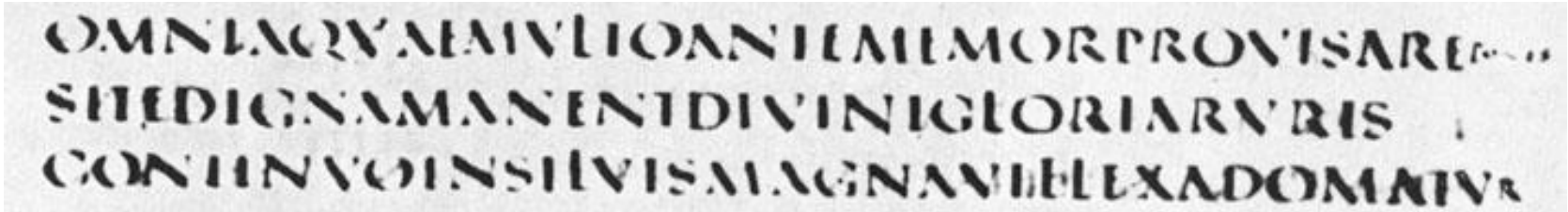
Übersetzung:

Secundus grüßt seine Prima, wo immer sie auch ist. Ich bitte, Herrin, dass Du mich liebst.

Kramer, Johannes (2007): Vulgärlateinische Alltagsdokumente auf Papyri, Ostraka, Täfelchen und Inschriften, Berlin/New York: de Gruyter. 116-117. 111-112.

Einige wichtige Schriften des Mittelalters

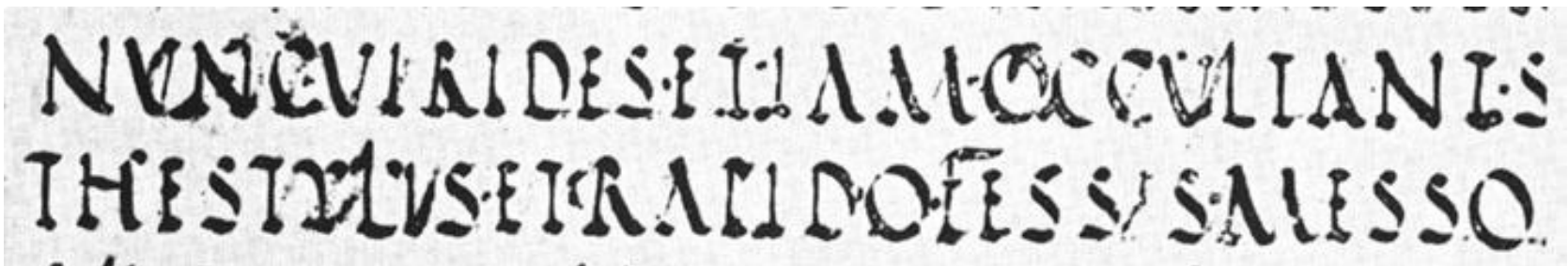
Capitalis quadrata (4. oder 5. Jh.)



OMNIA QVAE MVLTO ANTE MEMOR PROVISA REPONES
SI TE DIGNA MANENT DIVINI GLORIA RURIS
CONTINVO IN SILVIS MAGNA VI FLEXA DOMATVR

(Vergil, Georgica 167-169)

Capitalis rustica (5.-6. Jh.)



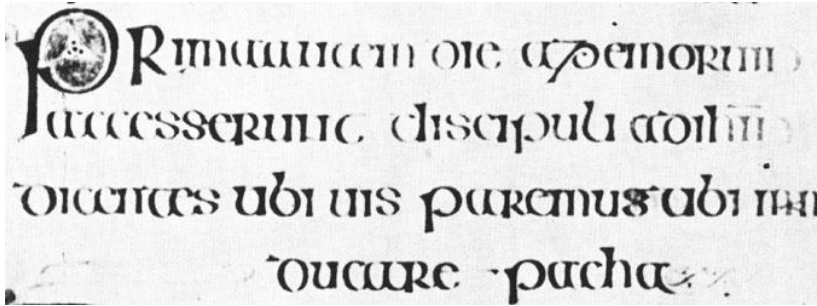
NVNC · VIRIDES · ETIAM · OCCVLTANT · S(PINETA · LACERTOS)
THESTYLIS · ET · RAPIDO · FESSIS · MESSO (RIBUS · AESTV)

(Vergil, Ekloge 2,9-10)

nach: phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Palaeographie/ (2018)

Einige wichtige Schriften des Mittelalters

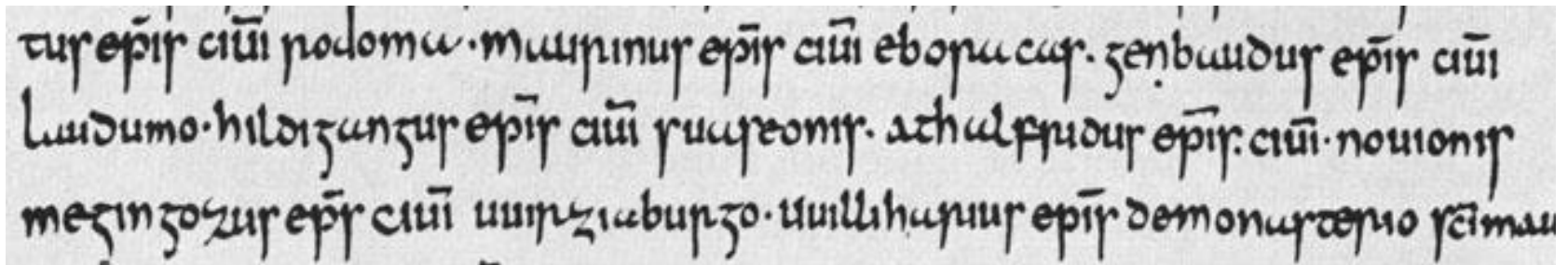
Irische Rundschrift (8. Jh.?)



PRIMAUTEM DIE AZEMORUM
accesserunt discipuli ad iesum
dicentes ubi uis paremus tibi manducare pacha
(Prima autem die Azymorum accesserunt
discipuli ad Iesum, dicentes: Ubi vis paremus tibi
comedere Pascha?)

(Matthäus-Evangelium 26,17)

Angelsächsische Spitzschrift (8.-9. Jh.)



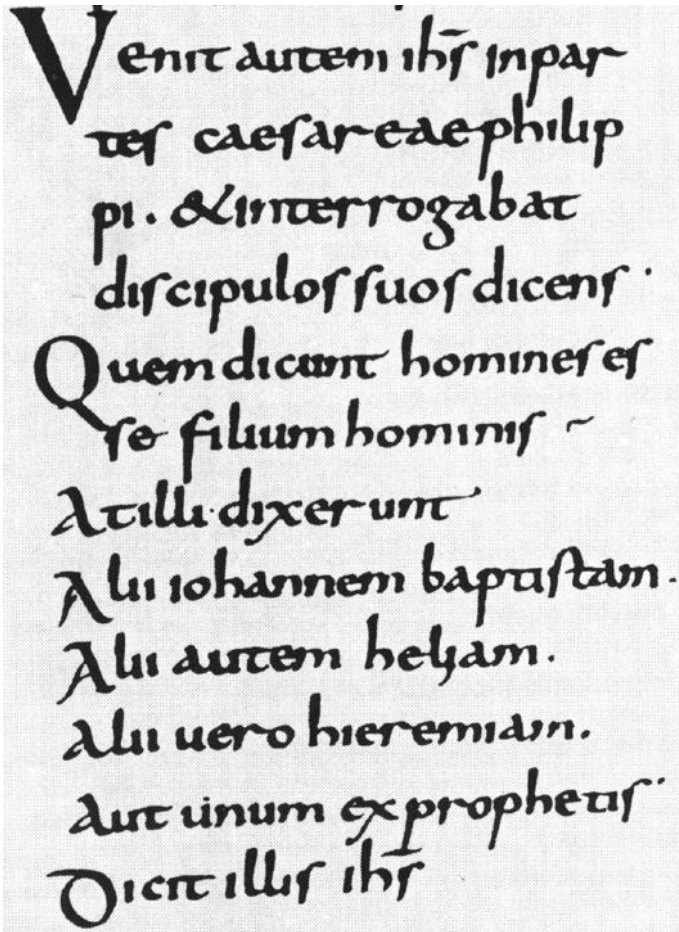
tus episcopus ciuitas rodoma . maurinus episcopus ciuitas eboracas . genbaudus episcopus ciuitas
laudumo . hildigangus episcopus ciuitas suaseonis . athalfridus episcopus . ciuitas nouionis
megingozus episcopus ciuitas uirziaburgo . uulliharius episcopus de monasterio sancti mau

(Conuentus attiniacinensis An. 765)

nach: phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Palaeographie/ (2018)

Einige wichtige Schriften des Mittelalters

Die Karolingische Minuskel (9. Jh.)



Venit autem ih̄s in par
tes caesareae philip
pi. & interrogabat
discipulos suos dicens.
Quem dicunt homines es
tu filium hominis ~
At illi dixerunt
Alii iohannem baptistam.
Alii autem heliam.
Alii uero hieremiam.
aut unum ex prophetis.
Dicit illis ih̄s

Venit autem iesus in par
tes caesareae philip
pi. et interrogabat
discipulos suos dicens.
Quem dicunt homines es
se filium hominis ~
At illi dixerunt
Alii iohannem baptistam.
Alii autem heliam.
alii uero hieremiam.
aut unum ex prophetis.
Dicit illis iesus.

(Matthäus-Evangelium 8,27-29)

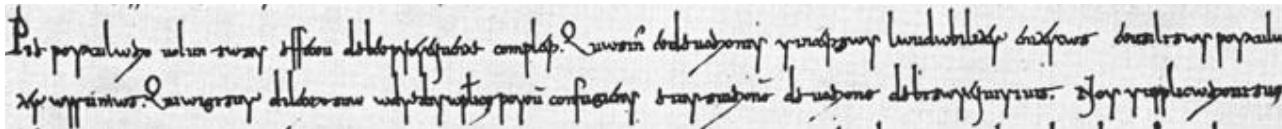
nach: phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Palaeographie/ (2018)

Einige wichtige Schriften des Mittelalters

Diplomatische Minuskel (877)



Jüngere päpstliche Kuriale (1102)



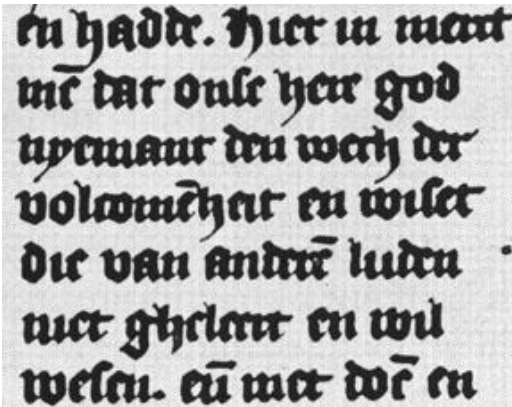
Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri. Quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postula(ta uires indubitan) ter assumat. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens eius tuitionem deuotione debita requisiiuit. Nos supplicationi tuae

(Chartularium Sangallense 03)

nach: phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Palaeographie/ (2018)

Einige wichtige Schriften des Mittelalters

Gotische Normalschrift Textura (1456)

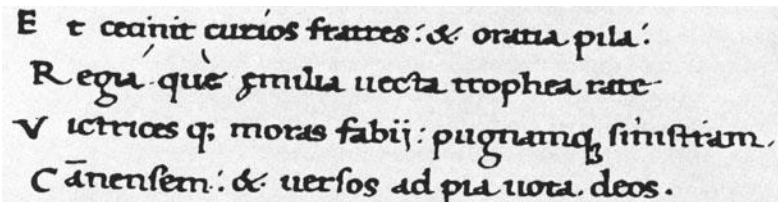


en hadde. Hier in merct
me dat onse here god
nyemant den wech der
volcomenheit en wiset
die van anderen luden
niet gheleert en wil
wesen. en niet doen en

... Hier in merct
men dat onse here god
nyemant den wech der
volcomenheit en wiset
die van anderen luden
niet gheleert en wil
wesen. ende niet doen en

(niederländisch)

Antiqua (15. Jh.)



E t cecinit curios fratres ; & oratia pila :
Regia que aemilia uecta trophea rate
Victricesque moras fabii ; pugnamque sinistram
Cannensem ; et uersos ad pia uota deos .

Et cecinit curios fratres ; et oratia pila :
Regia que aemilia uecta trophea rate
Victricesque moras fabii ; pugnamque sinistram
Cannensem ; et uersos ad pia uota deos.

(Properz, Elegie 3,3)

nach: phil-gesch.uni-hamburg.de/edition/Palaeographie/ (2016)